

## 1 Konzept „ökologisch Bauen“

### 1.1 Inhaltliche Orientierung

Abhängig von den Besuchergruppen und von der Besuchsdauer stehen unterschiedliche Aspekte des Themas „ökologisch Bauen“ im den Mittelpunkt der Bildungsangebote.

Bei Erwachsenen Besuchergruppen geht es v.a. darum ein Bewusstsein für ökologische Baustoffe zu entwickeln und gegebenenfalls auch Vorurteile gegen Materialien wie z.B. Holz und Lehm abzubauen. Bei Führungen über das Gelände werden die verschiedenen Baumaterialien mit ihren Vor- und Nachteilen direkt am Objekt vorgestellt und erfahrbar.

Bei längeren Workshops liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Erfahrung im Umgang mit dem Werkstoff. Hier arbeiten wir vor allem mit dem Baustoff Lehm. Durch seine lokale Verfügbarkeit und die vergleichsweise leicht erlernbare Bauweise eignet sich Lehm sehr gut um sowohl Erfahrungen zu sammeln, Vor- und Nachteile kennen zu lernen, als auch über die Stoffkreisläufe von Baumaterialien ins Gespräch zu kommen.

Auf dem Gelände wird wenn möglich mit lokal verfügbaren Materialien gearbeitet. Dies betrifft nicht nur den Bereich Hochbau, sondern z.B. auch bauliche Strukturen im Garten wie z.B. Torholzhecken oder einfache Natursteinarbeiten sowie die Arbeit mit Recycling Material um die TN zum einfachen nachmachen zu animieren

Bei jüngeren Kindern stehen vor allem Fragen im Fokus, die direkt mit ihrem Lebensalltag in Verbindung stehen. Woher kommen die Baumaterialien? Wie wird aus einem Baum ein Brett und warum muss das noch lagern? Was bedeutet das wenn Baumaterialien atmen und was hat das z.B. mit der Luftqualität in Räumen zu tun?

Die Module setzen sich jeweils aus einem Block mit Führung und inhaltlichem Input bzw. Diskussion und einem praktischen Teil zusammen. Während der Arbeit auf der Baustelle wird die Bedeutung von Lehm/Holz als Naturmaterial und als Baustoff dargestellt, natürliche Dämmstoffe werden vorgestellt und die Bedeutung von z.B. Sonnenfallen, der richtigen Gebäudeausrichtung etc. werden thematisiert.

In allen Workshops und Seminaren ist es ein zentrales Anliegen, die Teilnehmer\*innen anzuregen, das eigene Handeln (z.B. beim Kauf von Baumaterialien für den Innen und Außenbau) auf lokaler sowie globaler Ebene zu reflektieren, außerdem Interessenkonflikte zwischen Mensch und Natur aufzuzeigen

Fast alle Veranstaltungen finden in ökologisch sanierten Gebäuden oder in Stampflehmbauten statt. Auch die Sanitäranlagen sind aus Lehm und so wird (ganz unabhängig von Unterrichtseinheiten) die Qualität dieses Baustoffes auch unbewusst erlebbar.



## 1.2 Lernraum Stampflehm

Haupt-Lernorte sind die verschiedenen baulichen Strukturen auf dem Gelände des gASTWERKe e.V. Der Verein hat verschiedene Gebäude übernommen, die überwiegend in den 50iger Jahren errichtet wurden und dann in den 70igern und 90igern Jahren erweitert und saniert wurden. Dabei wurde damals nur relativ Wert auf eine energetische und ökologische Bauweise gelegt. Mit der Übernahme der Forstversuchsanstalt wurde damit begonnen die Gebäude im Bestand zu sanieren. Dazu gehört eine energetische Außensanierung (hochwertige Fenster, Dämmung), Dachdämmung mit Isofloc, Lehmstreichputz im Innenbereich, Fassaden z.B. Teil mit eigenem Holz (Eiche), das vor Ort gebrettert wurde u.v.m.

Daneben entsteht derzeit auf dem Außengelände vermutlich eines der größten Stampflehm-Ensembles in Deutschland. Stampflehm ist eine der simpelsten Bauweisen, sie wird überall auf der Welt angewandt und hat eine Jahrtausende alte Tradition. Im Zuge der Nachhaltigkeitsdebatte rückt Stampflehm in letzter Zeit wegen des geringen Energieaufwandes zur Verarbeitung, der lokalen Verfügbarkeit und der Wiederverwertbarkeit verstärkt in den Fokus. Wir benutzen für die Bauten fast ausschließlich Lehm, der direkt vor Ort gewonnen wird und nur mit Kies vermischt und dann gestampft wird.

### Vorteile der Stampflehmbauweise

1. Lehm ist hygroskopisch
2. Lehm speichert Wärme
3. Lehm ist ein nachhaltiger Baustoff

Lehm für Stampflehmbau kann meistens entweder direkt an der Baustelle oder sehr lokal gewonnen werden. Im Vergleich zu anderen Baumaterialien ist der Energieaufwand zur Aufbereitung verschwindend gering.

Gerade am Beispiel Stampflehm, aber auch am Beispiel Holz können die TN vor Ort den kompletten Kreislauf von der Rohstoffgewinnung, über die Bautätigkeit bis zur Entsorgung mit erleben.

Durch dieses Verständnis von Rohstoffkreisläufen werden Denkprozesse angeregt, die für die meisten TN neu sind. Während sonst v.a. die verschiedenen Qualitäten der Baumaterialien im Vordergrund stehen, schließt der hier gezeigte Cradle to Cradle Ansatz auch die Entsorgung mit ihn und lädt zum Nachdenken über die Beschaffung ein.

Die TN der Veranstaltungen werden außerdem angeregt, andere Bereiche des gASTWERKe Geländes zu besuchen und zu erkunden. So werden die verschiedenen Arten der Energiegewinnung (Holz, Sonne), der Energieeinsparung (Dämmung, Ressourcen schonende Lebensform) und nachhaltige Ernährung vor Ort erlebbar und kontextualisieren, den Bereich Ökologisch Bauen im größeren Zusammenhang.

**gASTWERKe Akademie Escherode 2/2019**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages